

1954 0520 - N

Psst - wir spielen Indianer

Bild
ZEITUNG

Donnerstag, 20. Mai 1954

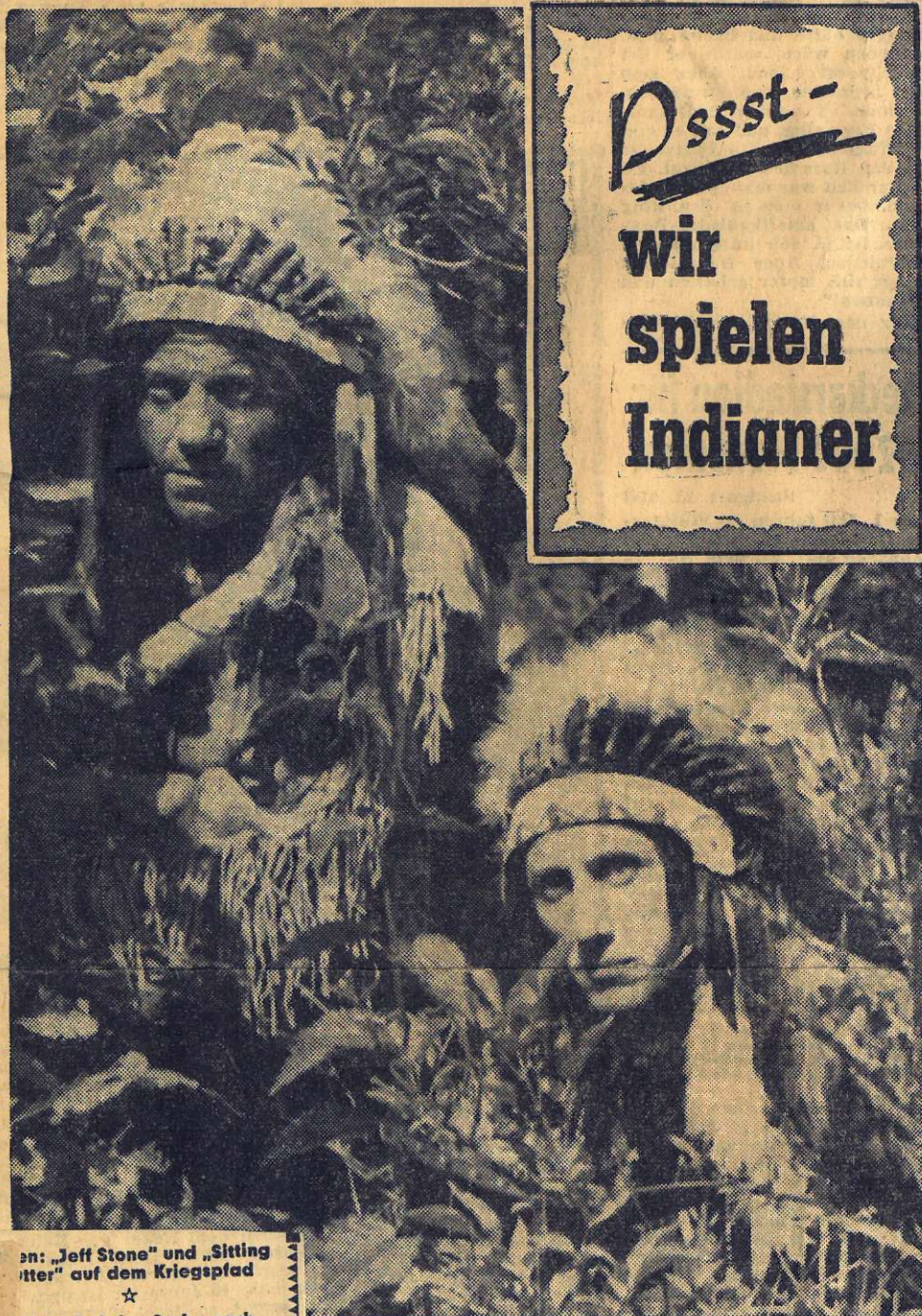
Die Rothäute von München

Vom Postschalter, aus der Schreinerwerkstatt, vom Büro und vom Küchenherd weg eilt jeden Sonnabendmittag eine Schar waschechter Bayern hinaus in die Isar-Auen. Dort beginnt ihre große Verwandlung. Joseph und Alois, der Xaver und die Mirl verschwinden als Zivilisten in ihren Zelten, um kurz darauf als Jeff Stone, Blue Star, Rocky Bear und Laughing Moon wieder zum Vorschein zu kommen. Sie gehören dem 1913 gegründeten, in Deutschland einmaligen Klub der Isar-Indianer an. Wenn es hinausgeht, zum Wochenend - Wigwam, dann zeigen die Klubmitglieder, was sie können. Sie haben echte, teils historische Indianer- und Cowboykostüme und Ausrüstungsstücke. Pferde können die Mitglieder sich heute leider nicht mehr leisten, aber in einer Reitschule werden sie fachgerecht ausgebildet und lernen außerdem Lassotricks, Tomahawk-Werfen, schießen mit Pfeil und Bogen und Bullpitschenarbeit.

Die schönen Zelte, die der Klub einmal besaß, sind im Kriege vernichtet worden. Sehr dankbar sind die Isar-Indianer über die Hilfe und die freundschaftlichen Ratschläge einzelner Indianerstämme in den amerikanischen Reservationen. Eifrig werden Briefe geschrieben. Ständig sind die Mitglieder des Klubs bestrebt, ihre Kenntnisse der alten Sitten und Indianischen Gebräuche zu erweitern und in der Praxis möglichst echt (übers Wochenende) zu pflegen.

Howgh — wir haben gesprochen.

Die Squaw (von Beruf Schneiderin) vor dem Wigwam



en: „Jeff Stone“ und „Sitting
tter“ auf dem Kriegspfad

☆

Mitte: Auf der Suche nach
guten Fischgründen

☆

